



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Klaus Adelt, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild** und Fraktion (SPD)

Mittelständische Schlachtstrukturen fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Investitionsprogramm zur Förderung von mittelständischen Schlachtstrukturen zu etablieren, um überschaubare Betriebsstätten und gute Arbeitsplätze in den Regionen zu schaffen und geschlossene Wirtschaftskreisläufe zu ermöglichen.

Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit durch eine Neuordnung der Fleischbeschaugebühren eine strukturelle Benachteiligung von kleinen und mittelständischen Schlachtstrukturen zukünftig ausgeschlossen werden kann.

Ferner wird die Staatsregierung aufgefordert, einen runden Tisch zu etablieren, der die regulatorischen Anforderungen an mittelständische Schlachtstätten überprüft und Erleichterungen für das Metzgerhandwerk und für kleine und mittelständische Unternehmen erarbeitet.

Dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ist über die Fortschritte zu berichten.

Begründung:

Die Corona-Krise mit der Masseninfektion in einem großen Straubinger Schlachthof hat gezeigt, dass die zentralen Strukturen ein Problem für den Gesundheits- und Verbraucherschutz darstellen können.

Mittelständische Strukturen sind gesellschaftlich erwünscht, dienen durch die kürzeren Transportwege dem Tierschutz und sind ein Garant für gute Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Auch kommunale Schlachthöfe sind ein Beitrag zur Daseinsvorsorge und können das Preisdumping durchbrechen.

Mit regionalen Schlachthöfen wird auch die Aus- und Weiterbildung in der Fläche gestärkt.